

FGZ-Info

Vielfalt schaffen

Die Arbeit hinter Biodiversität

Geldsorgen

Wie die FGZ helfen kann

Die FGZ-Strategie

Was uns zusammenhält



Nach der GV ist vor der GV



Wir blicken auf einen weltweiten Rekordsommer zurück. Selbst am «Schattenhang Zürichs» wurde es in vielen FGZ-Altbauten tagsüber sehr heiss. Wir bedanken uns daher für das deutliche Ja der Mitglieder an der GV vom 12. Juni zum weiteren Ausbau des Anergienetzes und zur Realisierung eines gut isolierten, modernen Neubaus anstelle der Reihen-Einfamilienhäuser aus den 30er-Jahren.

Auf die GV vom Juni folgte die ausserordentliche GV am 3. Oktober. Entschieden wurde über die Sanierungsvorlage der Siedlung Hegianwandweg (Etappe 17) und über Statutenänderungen (Vgl. S. 10). Da die Verteilung dieser Ausgabe fast zeitgleich geschieht, finden Sie die Resultate auf der Webseite unter fgzzh.ch/news.

Nun möchten wir Sie alle für einen besonderen Anlass begeistern: Wir haben unsere Grundlagenpapiere überprüft, zentrale Themen diskutiert und alles in 9 Zielen zu einer neuen FGZ-Strategie zusammengefasst. Ihnen diese Strategie zu präsentieren und Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre Meinung kundzutun, ist uns ein besonderes Anliegen. Mit dem Austausch wollen wir sicherstellen, dass wir im Sinne der Mitglieder handeln. Mehr zum Anlass vom 2. November erzählt Carla Coester im Interview auf Seite 18.

Nicht nur die grosse Hitze, sondern auch die anhaltende Teuerung bringt Menschen in Not. Erfahren Sie deshalb mehr über die FGZ-Sozialberatung ab Seite 4 – reden Sie gerne darüber in Ihrer Nachbarschaft. Die FGZ versucht in diesen schwierigen Zeiten, wo immer möglich, auch zu einer finanziellen Entlastung beizutragen. Eine solche Massnahme besteht darin, den kriegsbedingten Energiekosten-Peak für die Haushalte in den tieferen Einkommensklassen etwas abzuschwächen. Dazu mehr auf Seite 19.

Herzlich,

Karin Schulte
Präsidentin FGZ

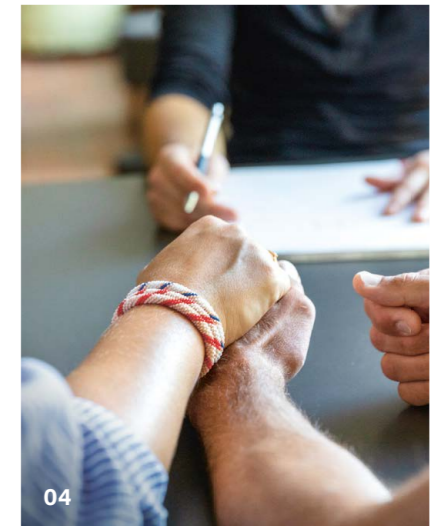


Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Impressum | Herausgeberin: Familienheim-Genossenschaft Zürich, Friesenbergplatz 1, 8045 Zürich | 044 456 15 00 | verwaltung@fgzzh.ch | www.fgzzh.ch |
Redaktion: Josephine Bond, Laura Loskant | Fotografie: Sebastian Doerk, Evelyn Harlacher, Bernadette Imfeld, Johannes Marx, Marc Mehli, Puzzle Media, Sigi Stucky, Gabi Vogt | Webseite: Rosarot Ideenetz AG | Grafik, Illustration und Produktion: Therefore GmbH | Zusätzliche Illustrationen: Büro Haeberli |
Lektorat: Claudia Locatelli | Druck: Offset Holend AG

Inhalt

- 04 Wer hilft, wenn das Geld nicht reicht**
Bewährte Tipps für Ihr Haushaltsbudget oder rasche Hilfe in finanzieller Not – Simon Kägi von der Sozialberatung weiss Rat.
- 08 Post**
Ihre Rückmeldungen an uns – aus Anrufen, Briefen, E-Mails und Gesprächen.
- 10 Aus der FGZ**
Neues, Interessantes und Wissenswertes aus Verwaltung, Vorstand und Mitwirkung.
- 20 Mit Geduld ins Gleichgewicht**
Die Gärtner Alex Häusler und Cyrill Zöbeli führen 2 Fachexperten für Biodiversität durch unseren naturnahen Aussenraum.
- 26 In den Siedlungen**
Rückblicke und Ausblicke auf die wichtigsten Projekte und Anlässe in den FGZ-Siedlungen.
- 30 Pinnwand**
Allerlei rund um das Leben in der FGZ.



04



14



20

Wer hilft, wenn das Geld nicht reicht

Hohe Kosten verschärfen die finanzielle Situation, vor allem für diejenigen, die sowieso schon sparen müssen. Hier unterstützt Simon Kägi von der Sozialberatung bei der Budgetplanung und die Stiftung Hilfsfonds FGZ Mitglieder in Not bei ausserordentlichen Kosten.

Der Durchschnittslohn in Zürich liegt bei 7500 Franken. In der Stadt gibt es aber auch 4-köpfige Familien, die monatlich mit deutlich weniger als 4000 Franken brutto über die Runden kommen müssen. Sie leben unter dem Existenzminimum, weiss Andreas Reinhart von Caritas Zürich. Es gibt ausserdem Rentnerpaare, die sich in einem immer teurer werdenden Alltag kaum etwas leisten können – auch am Friesenberg. Von der aktuell sinkenden Teuerungsrate und der tiefen Arbeitslosigkeit profitieren eben längst nicht alle Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher gleichermaßen. Bei vielen drücken weiterhin die Geldsorgen.

Laut Caritas sind über 26 Prozent aller Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler im arbeitsfähigen Alter erwerbstätig und trotzdem auf Sozialhilfe angewiesen, weil ihr Einkommen nicht reicht. Unter den sogenannten Working Poor sind überdurchschnittlich viele Alleinerziehende und Menschen mit geringer Ausbildung. Aber auch Rentnerinnen und Rentner haben oft zu wenig zum Leben.

Die Sozialberatung – diskret und unkompliziert

Lebensmittel, Krankenkassenprämien und Energiekosten sind teuer. Durch die hohen Lebenshaltungskosten wachsen die Sorgen in ärmeren Haushalten. Auch Mieterinnen und Mieter der FGZ müssen monatlich rechnen und wissen oft nicht, wie sie finanziellen Verpflichtungen nachkommen sollen.

Nur: Wer spricht schon gerne über Geld – vor allem, wenn es fehlt ... Dabei hätte die Sozialberatung der FGZ Möglichkeiten, Betroffene kurzfristig zu entlasten. «Es gibt einfach immer noch zu viele, die im Stillen leiden», sagt Simon Kägi. «Öffentliche Stellen, aber auch wir in der FGZ können mit einfachen Massnahmen oder einer soliden Beratung das Leben leichter machen. Nur annehmen muss man die Hilfe selbst.» Jedes Mitglied der FGZ hat ein Anrecht auf Beratung, die Gespräche unterstehen der Schweigepflicht.

So hilft die FGZ in der Not

Ist die Notlage bei einem Mitglied gross, unterstützt die FGZ sogar

KURZ & BÜNDIG

- Die FGZ-Sozialberatung ist für alle Mitglieder da.
- Ein gut geplantes Haushaltsbudget kann finanzielle Engpässe vermeiden.
- Ein Gespräch mit Simon Kägi ist kostenlos und vertraulich.
- Finanzielle Unterstützung in Notsituation kommt aus der Stiftung Hilfsfonds FGZ.



Simon Kägi hört zu, schätzt die Situation ein, hilft kurzfristig bei der Lösungsfindung oder verweist an eine bewährte, unterstützende Fachstelle.

6 Tipps

Simon Kägi gibt folgende Ratschläge, wenn es um eine erfolgreiche Budgetplanung geht:



Monatliche Einnahmen aufteilen in ein Haushalts-, ein Rückstellungs- und ein Sparkonto



Prämienverbilligung der Krankenkasse abklären



Gesetzliche Hilfe abklären: z. B. Ergänzungs- und Zusatzleistungen beantragen



FGZ-Mietumfrage fristgerecht einreichen



Unterhaltszahlungen bleiben aus? Das Alimenten-Inkasso oder die Stadt Zürich helfen



Wiederkehrende Kosten (z. B. Steuern) monatlich bezahlen

Sozialberatung der FGZ

Simon Kägi hilft in Notlagen, kennt Gesetze und Richtlinien, und unterstützt Hilfesuchende beim Ausfüllen von Formularen und dem Stellen von Anträgen. Er berät verständlich, klärt über Möglichkeiten und Rechte auf und unterstützt auch mal bei RAV-Anmeldungen.

Beratungstermin vereinbaren unter:

044 456 15 49 oder
sozialberatung@fgzzh.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag,
9.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr



«2022 haben sich mehr Mitglieder an uns gewandt als noch im Vorjahr. Viele kommen wegen finanzieller Probleme und Fragen im Zusammenhang mit Trennungen», erklärt Simon Kägi.



Gut zu wissen

Simon Kägi kann einen Antrag an die Stiftung Hilfsfonds stellen. Hilfe wird dann geleistet, wenn sonst keine Einrichtung aufkommt und die Not akut und vorübergehend ist.

Aus der Stiftung werden Beiträge an nicht gedeckte Krankheitskosten, Nebenkostenabrechnungen oder Spezialauslagen für Kinder geleistet. Der Stiftungsrat bewilligt auch Beiträge für Erholungsaufenthalte, Zahnbehandlungskosten und ausserordentliche Posten.

finanziell. Hier greift die Stiftung Hilfsfonds FGZ. Die Sozialberatung ist das Bindeglied, erklärt Simon Kägi. Oft kann er den Menschen helfen. Manchmal reicht es schon, wenn die Stiftung Hilfsfonds bei akuter finanzieller Not die Bezahlung einer Rechnung übernimmt oder wenn Simon Kägi bei frisch getrennten Paaren ohne Rücklagen bei der Berechnung des neuen Familienbudgets wichtige Hinweise gibt.

Da ist zum Beispiel die Geschichte eines hoch verschuldeten Pensionärs, dem der Hilfsfonds mit einem zinslosen Darlehen bei der Schulden sanierung unter die Arme greifen konnte. Oder der Fall, als Simon Kägi im Sommer dieses Jahres einer verzweifelten FGZ-Bewohnerin einen

Nachmittag lang dabei geholfen hat, sich ihrer finanziellen Situation zu stellen. Gemeinsam haben die beiden Tüten voller Dokumente und unbezahlter Rechnungen gesichtet und sich einen Überblick über die Rückstände verschafft.

Wie die Stadt Zürich hilft

Nicht nur die FGZ bietet Hand. In der Stadt können Hilfesuchende auf ein grosses Angebot zählen. Dazu gehören Sozialhilfe, Zusatzleistungen zu AHV/IV, Stipendien oder Alimenten-Bevorschussung. Viele Menschen haben ein Anrecht auf Unterstützung, nur wissen sie es nicht oder schämen sich, finanzielle Hilfe anzunehmen.

Wussten Sie zum Beispiel, dass die Krankenkassenprämie in speziellen

Fällen von öffentlicher Stelle übernommen wird? Diese Form der Erleichterung ist gedacht für Menschen, die einen Anspruch auf Sozialhilfe haben, diesen aber nicht geltend machen wollen. ■

HINWEIS

Wertvolle Kontaktseiten mit öffentlichen Institutionen, die Unterstützung bieten, haben wir Ihnen in einem Merkblatt im fgzzh.ch/download-zentrum zusammengestellt.



Post

Ihre Rückmeldungen an uns – aus Anrufen, Briefen, E-Mails und Gesprächen.

Ausflug der Altersbetreuung

Liebe Bernadette

Der heutige Ausflug war ein wunderbares Erlebnis. Alle waren gut gelaunt, zeigten Freude und waren «gschprächig». Die Sonne leistete auch ihren Beitrag. Ihr hattet zeitlich gut geplant, nie musste pressiert werden. Das Essen war den Temperaturen gerecht und die Fahrt mit dem Rebenbummler gemütlich und die Erklärungen von Herrn Keller interessant. In jeder Beziehung ein gelungener Anlass, der dank eurer guten Planung und Begleitung zu einem Höhepunkt wurde. Dafür sage ich ganz herzlichen Dank. Ebenso für den von der FGZ geleisteten Kostenbeitrag.

Im Anhang sende ich dir einige Fotos.

Mit herzlichen Grüssen
Viktor Uebelhart, Schweighofstrasse



746 Lebensjahre: Viktor Uebelhart, Hildi Ebinger, Willi Vogel, Livia Rietschi, Friedy Brand, Hansruedi Rietschi, Hansjürg Tschanz und Albert Hauri (von links nach rechts).

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir freuen uns, wenn Sie an den Themen und Debatten unserer Genossenschaft Anteil nehmen. Leserbriefe können Sie an die Verwaltung (Friesenbergplatz 1, 8045 Zürich), E-Mails an fgz-info@fgz.ch schicken. Einsendeschluss nächste Ausgabe: 8. Dezember 2023

Kindheitserinnerungen an die Arbetalstrasse

Sehr geehrter Herr Schweizer

Vielen herzlichen Dank für die süsse Überraschung zu meinem 85. Geburtstag. Kaum zu glauben, habe ich doch präzente Erinnerungen an meine Kindheit im Arbetal. Und ich höre meine Mutter sagen: Ein Glück, Genossenschafter zu sein.

Den Spruch am Haus Arbetalstrasse 121 konnte ich schon als Kind auswendig!

«Im Chriegsjahr vierevierzg e Wohnig z'finde isch
schweer gsi für en Maa mit Frau und Chinde!
Zur Hülf hät d'FGZ im Arbetaal
e Sidlig boue – s'dryzää Maal!
S'isch öppe Schüüli harzig g'gange
bis s'Gält und d'Stai händ wele lange:
doch guete Wile und verainti Chrafft
sind d'Sterchi vonere Gnosseschafft!»

Mit freundlichen Grüssen
Erika Fitze



Gemeinsam sind wir stark

Am Fest zum 20-jährigen Bestehen der FGZ-Siedlung am Brombeeriweg kamen mir folgende Gedanken: Ich bin der Meinung, dass der Ort, an dem wir leben, viel dazu beiträgt, wie wir miteinander zusammenleben können. Das heisst, die Architektur bestimmt mit, ob wir miteinander einfach kommunizieren können und ob wir auch Rückzugsmöglichkeiten haben. Die Verwaltung der FGZ hat den Auftrag, die Häuser und die umliegenden Anlagen nachhaltig zu erhalten. Wir sind als Genossenschafter an der Entwicklung der Wohnanlagen beteiligt. Dafür können wir dankbar sein. Es bedeutet auch, dass alle, die Exekutivfunktionen innehaben, Rücksicht auf die Genossenschafter/innen nehmen müssen. Die Organe zur breit abgestützten Beteiligung wie Kommissionen (Bau, Finanz, Sozial, Freizeit usw.) sollten gestärkt und nicht abgebaut werden. Auch wenn es anders einfacher und effizienter scheint. Solange wir uns an die ursprünglichen Werte der Genossenschafts- und Arbeiterbewegung erinnern, werden wir in der FGZ in lebensfreundlichen Verhältnissen wohnen.

André Eisenstein, Brombeeriweg

Aus der FGZ

Neues, Interessantes und Wissenswertes aus Verwaltung, Vorstand und Mitwirkung.



Am 3. Oktober war ausserordentliche GV

Am vergangenen Dienstagabend haben unsere Mitglieder im Zürcher Volkshaus über die Sanierungsvorlage der Siedlung Hegianwandweg (Etappe 17) sowie über eine Statutenänderung zur Vorstandsgrösse und zur Möglichkeit eines Co-Präsidiums entschieden. Die Details und Ergebnisse der Abstimmung finden Sie unter fgz.ch/news. Das Wortprotokoll können Sie in Kürze auf der Geschäftsstelle einsehen.



GV-News ab 4. Oktober



Was ist cool, was nervt im Friesenberg?

Wir wollen wissen, was Jugendliche über das Leben im Quartier denken, wo sie Verbesserungsmöglichkeiten sehen und was sie richtig toll finden. In diesem Projekt will die Verwaltung unter anderem herausfinden, wie sich Heranwachsende altersgerecht in der FGZ einbringen können. Eine mehrmonatige Umfrage und das Jugendforum im September 2023 sind diesen Fragen nachgegangen. Was sich Jugendliche wünschen, wovon sie träumen und was sie heute schätzen plus einen Einblick in die Arbeit des Jugendforums finden Sie ungefiltert auf unserer Webseite unter fgz.ch/projekte

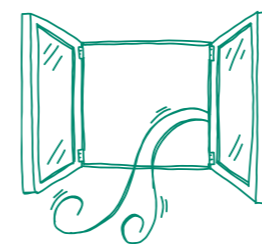
Die ordentliche GV - ein Rückblick

Die Generalversammlung im Juni 2023 war ein Erfolg. Die teilnehmenden Mitglieder haben sich klar für die Realisierung der neuen Siedlung Grossalbis ausgesprochen und sowohl den Baukredit für den Neubau wie auch den Ausbau des Anergienetzes bewilligt. Der Vorstand freut sich über eine erneute Bestätigung, alte wie neue Vertrauensleute über ihre Wahl. Dank vieler Wortmeldungen aus dem Publikum wird der Anlass allen als lebendige und partizipative Zusammenkunft in Erinnerung bleiben.

Das GV-Protokoll finden Sie unter fgz.ch/generalversammlung



GV-Protokoll



Infoanlass: So lüften Sie richtig

Die Ursache für Schimmelbildung ist vielfältig. Was Sie als Mieterin oder Mieter gegen gesundheitsschädlichen Schimmel in den eigenen 4 Wänden tun können, erfahren Sie an einem Infoanlass, mit dem Titel «Richtig lüften». Wir freuen uns, Sie am 10. November 2023 im Gemeinschaftsraum Quartierzentrum, Schweighofstrasse 190 zu begrüßen. Der Anlass wird am Nachmittag und am frühen Abend durchgeführt. Bitte melden Sie sich vorab an unter fgz.ch/agenda



Anmeldung

50+: Wie möchten Sie Ihre Freizeit bereichern?

Wir möchten unser Freizeitangebot erweitern! Für Familien und das höhere Alter bietet die FGZ einiges an. Doch was ist mit den Mitgliedern zwischen diesen Altersgruppen? Wünschen Sie sich Kochgruppen, Reisekreise, Weinzirkel, Wandercliquen, Museumsequipen, Tanzabende oder eine Töpfertruppe? Wir möchten Ihre Ideen hierzu hören! Machen Sie mit bei unserer Umfrage – wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Lesen Sie dazu auch den Beitrag auf der Pinnwand auf Seite 30.



Teilnahme Umfrage

Das Formular ist bis am 5. November online:

fgz.ch/50plus



Das war der FGZ-Sommer 2023

In der FGZ leben wir nicht nebeneinander, sondern miteinander. Ein regelmässiger Austausch mit Ausflügen, Aktionen und Festen stärkt die Gemeinschaft. Zahlreiche Siedlungs- und Strassenfeste wie auch der Ausflug der Altersbetreuung und natürlich das Gnosselfest (siehe Beitrag auf Seite 14) haben in diesem Sommer Menschen zusammengebracht. Viele Mitglieder aus der FGZ haben zusammen gefeiert, gelacht und sind oft bis in die Nacht hinein gemütlich zusammengesessen. Unsere Rückblicke erzählen von diesen Anlässen unter fgz.ch/news

Einheitliche Planung für Dachstöcke und Wanddurchbrüche

Die FGZ verfolgt das Ziel, den Wohnwert ihrer älteren Reihen-Einfamilienhaus-Siedlungen zu steigern. Dachstockausbauten oder Wanddurchbrüche können einen Beitrag dazu leisten. Beide Baumaassnahmen können auf nachhaltige Weise aber nur im Rahmen von Gesamtprojekten und nicht auf individuellen Mieterwunsch hin erfolgen. Neben einer sorgfältigen, ressourceneffizienten Planung sind unter anderem bau- und mietrechtliche Rahmenbedingungen die Gründe dafür.

Dies hat zur Folge, dass wir seit 2023 keine individuellen Dachstockausbauten mehr ausführen – es gibt auch keine Warteliste mehr. Dachstockausbauten werden nur noch im Zuge von Gesamt-sanierungen oder als grösseres Gesamtprojekt für ganze Siedlungen geprüft und dann jeweils pro Etappe einheitlich umgesetzt. Solche Projekte werden stets in die Gesamtplanung der Bautätigkeiten der FGZ sinnvoll integriert. Hinsichtlich Wanddurchbrüchen besteht diese Praxis bereits seit 10 Jahren, und sie wird so fortgeführt. Für jeden Dachstockausbau braucht es eine sorgfältige Planung und eine Abwägung, weil die Räume nur unter gewissen Voraussetzungen als Wohnräume geeignet und zugelassen sind. Zudem braucht es eine Baubewilligung der Behörden.



Wir sind uns einig: Vorstand und Verwaltung handeln nachhaltig und im Sinne der Gesamtgenossenschaft, wenn wir uns auf die wichtigen Projekte konzentrieren. Dazu gehören die vielen anstehenden Gesamt-sanierungen, der Ausbau des Energienetzes, der Bau von Photovoltaik-Anlagen und die Neubauprojekte. Und zu guter Letzt: die Behebung von bestehenden Problemen mit bereits ausgebauten Dachstöcken.



Das Gnosifest 2023

Ein vielseitiges Angebot hat am ersten Juli-Wochenende zahlreiche Gäste aus dem Quartier an das traditionelle Gnosifest der Freizeit.FGZ gelockt. Erstmals haben die Gäste auf dem Friesenbergplatz und in der gesperrten Arbestalstrasse gefeiert. Die neue Talentbühne mit 10 Darbietungen von kleinen wie grossen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Quartier und der Nachbarschaft war ein voller Erfolg. Unterhalb des Quartierzentrums gab es eine bunte Spielfläche für Kinder aller Altersgruppen zu entdecken: Die kleinen Gäste rutschten den Hügel auf Rutschbahnen hinunter und staunten nicht schlecht, wie ein Ballonkünstler aus 2 Luftballons mit wenigen Handgriffen ein Piratenschwert oder ein Einhorn formte. Bei zahlreichen Geschicklichkeitsspielen konnten sich Jung und Alt messen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitwirkungsgruppe Freizeit.FGZ, Ihr habt grossartige Arbeit geleistet.

Zum Beitrag geht's unter fgzzh.ch/news



Bildgalerie

Schnell am Ziel: die neue FGZ-Webseite

Seit Ende Juli ist sie online und soll unsere Mitglieder niederschwellig und gut informieren. Egal, ob es um den nächsten Anlass geht, ob Sie eine Festbank mieten oder wissen möchten, wer vom Vermietungsteam für Sie zuständig ist: Sie finden es mit wenigen Klicks.

Immer für Sie da – unser Mitglieder-Service

Über 5000 Reparaturmeldungen zählt unser Regiebetrieb durchschnittlich pro Jahr. Die meisten Nachrichten werden online erfasst. Das entsprechende Formular befindet sich neu unter «Mitglieder-Service» oben rechts.

Wo?



Via Button «Mitglieder-Service» geht es zur Reparaturmeldung.

Was?

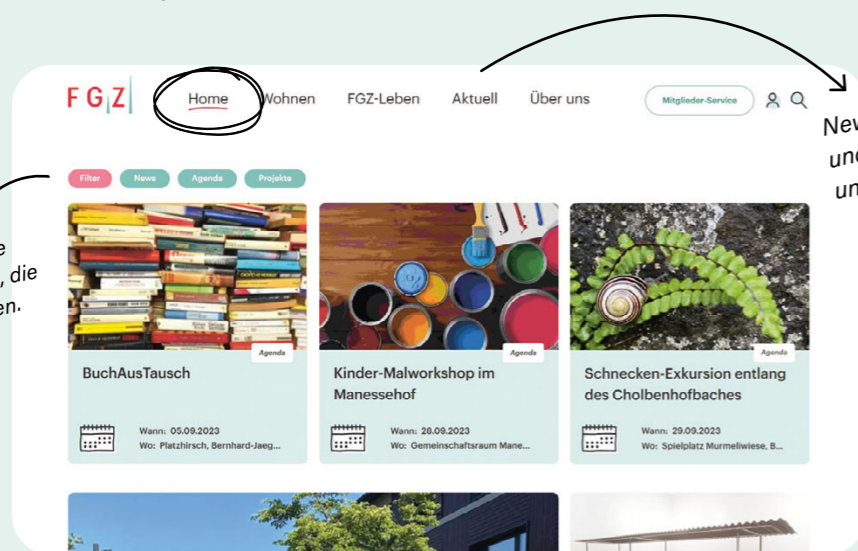
Hier finden Sie die wichtigsten Informationen wie **Notfallkontakte**, **Antworten auf häufige Fragen** und ein **Download-Zentrum** mit einer Vielzahl an nützlichen Dokumenten rund ums Wohnen in der FGZ.

Für alle anderen Anliegen füllen Sie das Formular unter **«Anliegen & Kontakt»** aus. Ihre Nachricht wird dann automatisch an die richtige Ansprechperson in der Verwaltung weitergeleitet.

Was läuft im Friesenberg? Unsere Agenda, News und Projekte

Damit sich das Zusammenleben am Friesenberg lebendig gestaltet und unsere Mitglieder sich in der Genossenschaft einbringen können, ist eine regelmässige Information wichtig. Die neue Startseite ist daher als Newsroom aufgebaut. Auf dem Computer und dem Smartphone lassen sich Inhalte gezielt filtern.

Wo?

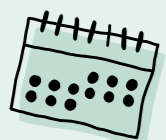


Auf der Startseite finden Sie News, die Sie filtern können.

News, Veranstaltungen und Projekte finden Sie unter «Aktuell».

Was? Wählen Sie einen der folgenden Filter aus und lesen Sie, was Sie interessiert:

- **News**
Hier finden Sie alle Newsmeldungen als kurze Infos oder längere Blogbeiträge. Zudem können Sie in den Beiträgen der Mitwirkungsgruppe AktionNaturReich schmökern.
- **Agenda**
Die Agenda informiert Sie über unsere laufenden Veranstaltungen, Kurse und die weiteren Quartier-Anlässe. Neu können Sie hier einfach und bequem Ihre eigene Veranstaltung erfassen. Wir prüfen Ihre Eingabe, und wenn Ihr Anlass nicht kommerzieller Natur ist, schalten wir sie gerne frei.
- **Projekte**
Hier informieren wir Sie laufend über die aktuellen Projekte der FGZ – über unsere Sanierungs- und Bauvorhaben ebenso wie über unsere Nachhaltigkeits- und Mitwirkungsprojekte. Wollen Sie zum Beispiel mehr erfahren zum Neubau Grossalbis? Tippen Sie in der Suchfunktion das Wort «Grossalbis» ein, so erhalten Sie alle dazugehörigen Beiträge.



Sharing is caring – unser Marktplatz



Der digitale Marktplatz ist eine der meistbesuchten Rubriken unserer Webseite. Pro Jahr zählen wir hier über 20'000 Besuche und monatlich bis zu 100 publizierte Inserate.

Wo?



Unter «Aktuell» finden Sie den Bereich Marktplatz.

Was?

Bewohnende am Friesenberg finden hier von ausgedienten Kindersachen bis zu gebrauchten Gartenmöbeln alles, was das Recycling-Herz höherschlagen lässt und das kleine Budget freut. Hier wird getauscht, verkauft, gesucht und gefunden. Neu haben Sie die Möglichkeit, Gratis-Inserate zu schalten und wieder selbstständig zu löschen.

Wer hilft mir weiter? Ihre Ansprechpersonen in der FGZ



In der Rubrik «Über uns» finden sich neu persönliche Ansprechpartnerinnen und -partner.

Wo?



Unter «Über uns» finden Sie in der Rubrik Kontakte unter Anlaufstellen Ihre Ansprechpartnerinnen und -partner.

Wählen Sie Ihre Siedlung aus.

Was?

Sie klicken im Plan einfach auf Ihre Siedlung. Hier finden Sie alle Kontakte aus den Bereichen Vermietung und Regiebetrieb sowie die Namen der Vertrauensperson Ihres Rayons.

Am 2. November geht es um die Zukunft der FGZ – reden Sie mit!



Wie wollen wir klimagerecht sanieren und gleichzeitig die Mieten günstig halten? Wie schaffen wir mehr Wohnraum und erhalten das naturnahe, grüne Quartier? Der Vorstand hat dazu die FGZ-Strategie entwickelt und möchte die Meinung der Mitglieder abholen. Carla Coester, Bereichsleiterin Soziales und Genossenschaftskultur, erklärt, was geplant ist.

Carla, was passiert am 2. November?

Alle Mitglieder sind eingeladen, zum Zukunftsblick zu kommen, um sich mit dem Vorstand über die FGZ-Strategie, also darüber, welche Ziele die FGZ künftig verfolgt, auszutauschen.

Es ist also ein Dialoganlass, bei dem die Mitglieder die Zukunft der FGZ mitbestimmen können?

Die Inkraftsetzung der FGZ-Strategie liegt in der Kompetenz des Vorstands. Es ist uns aber wichtig, dass die Strategie in der Genossenschaft auf Zustimmung und Unterstützung trifft. Darum werden die Mitglieder zur FGZ-Strategie befragt.

Was ist Ziel des Abendanlasses?

Einerseits möchte der Vorstand herausfinden, ob er mit der neuen Strategie im Sinne der Mitglieder handelt. Andererseits sollen die Teilnehmenden verstehen, welche Richtung der Vorstand anvisiert. Sie können ihre Meinung kundtun und Verbesserungsvorschläge machen. Es wird auch die Möglichkeit geben, Ideen für die Umsetzung der strategischen Handlungsfelder einzubringen.

Wie geht es danach weiter?

Nach dem Abend wird die Mitwirkung online weitergeführt. Auf der Webseite können Mitglieder eine Umfrage ohne Termindruck ausfüllen und so ihre Meinung kundtun. Die Online-Mitwirkung läuft bis Mitte Dezember.

Was passiert damit?

Der Vorstand nimmt alle Rückmeldungen mit und überarbeitet die Strategie, wo dies sinnvoll und

nötig ist. An der Generalversammlung im Juni 2024 wird die Strategie den Mitgliedern zur zustimmenden Kenntnisnahme vorgelegt.

Möchtest du noch etwas anfügen?

Wie die FGZ sich weiterentwickelt, betrifft jedes Mitglied. Daher ist es wichtig, dass sich so viele Mitglieder wie möglich informieren und beteiligen. Darum: Kommen Sie an den Anlass oder machen Sie bei der Online-Umfrage mit. Ihre Meinung zählt!

Vorwerken und mitmachen!



FGZ-Zukunftsblick

Wo: 2. November, ab 18.30 Uhr
Wann: Saal der reformierten Kirche
Friesenberg, Borrweg 71



Online-Mitwirkung

Wo: ab 3. November, online
fgz.ch/projekte



Neuigkeiten aus dem Vorstand

Am 3. Oktober fand die ausserordentliche Generalversammlung im Volkshaus statt, bei der es um die Sanierung der Siedlung Hegianwandweg und um Änderungen in den Statuten ging. Daneben fielen im Vorstand Entscheidungen zu Dachstockausbauten und zu Mieten.

Ausserordentliche GV und Vernehmlassung der neuen Strategie

Für die ausserordentliche Generalversammlung am 3. Oktober hatten Vorstand und Verwaltung einiges vorzubereiten. Denn wir legten den Mitgliedern 2 wichtige Geschäfte vor: die Sanierung der Siedlung Hegianwandweg (Etappe 17) und eine Statutenänderung. Dabei ging es genau genommen gleich um mehrere Änderungen in den Statuten. So soll der Vorstand künftig aus 6 bis 9 Mitgliedern statt aus «mindestens 10» bestehen. Dies wurde mit den Mitgliedern bereits im Frühjahr besprochen und traf bei allen 4 Anlässen auf grosse Unterstützung. Zudem soll künftig ein Co-Präsidium möglich sein. Ebenfalls hat der Vorstand sich mit einem Antrag eines Genossenschafters befasst, der die Kompetenzen der GV ergänzen wollte. Die rechtliche Prüfung ergab, dass dieser Vorschlag inhaltlich wirkungslos und nur verwirrend wäre. In der Folge kamen wir aber zum Schluss, dass das Antragsrecht der Mitglieder in den Statuten deutlicher und damit verständlicher auszuformulieren ist, und unterbreiteten der GV einen entsprechenden Vorschlag. Zu Redaktionsschluss hat die GV noch nicht stattgefunden. Die Resultate der Abstimmungen können unter fgz.ch/news eingesehen werden. Der nächste grössere Anlass steht bereits am 2. November an: Der FGZ-Zukunftsblick gibt Mitgliedern die Möglichkeit zum Austausch über die FGZ-Strategie. Auch können Interessierte ihre Meinung zur neuen Strategie im Rahmen einer Online-Mitwirkung einbringen. Mehr dazu lesen Sie links im Interview mit Carla Coester.

Weiterhin günstige Mietzinse

Der Vorstand freut sich über die Zusage der Stadt Zürich, die Mieten von 24 Wohnungen im Quartierzentrum zu subventionieren. Damit kann ein Teil der Eigensubventionierung durch die FGZ abgelöst werden. Doch auch die Mieten der übrigen 77 Wohnungen in der Etappe 25 bleiben günstig: Der Vorstand konnte nun nach Vorliegen der genehmigten Bauabrechnung die Kostenmiete für alle Wohnungen definitiv festsetzen. Auf Antrag der Verwaltung wurden auch hier die tieferen Kostenstände von Ende 2022 angewandt. Dies bedeutet, dass vorerst die Mieten in der ganzen FGZ auf diesem tieferen Niveau bleiben.

Nicht nur die Mieter/innen des Quartierzentrums haben erfreuliche Post bekommen. Die Haushalte in den FGZ-Einkommensstufen 1–3 haben eine ausserordentliche Vergünstigung bei den Nebenkosten der Heizperiode 22/23 erhalten. Vorstand und Verwaltung wollen damit vermeiden, dass einkommensschwächere FGZ-Haushalte wegen des kurzzeitig stark angestiegenen Strompreises in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Mietzinsvergünstigungen werden aus dem über die Jahre gut geäuften Mietzinsausgleichsfonds bezahlt.

Vorgehen Wanddurchbrüche und Dachstockausbauten

Individuelle Dachstockausbauten und Wanddurchbrüche in den Reihen-Einfamilienhäusern der Genossenschaft: Über diese beiden Themen hat der Vorstand in den letzten Sitzungen diskutiert. Es ging darum, ob derartige Projekte weiterhin individuell umgesetzt werden sollen. Der Vorstand konnte sehr gut nachvollziehen, warum sich einzelne Mitglieder solche Baumaassnahmen möglichst schnell für ihr Objekt wünschen. Dennoch hat er entschieden, Dachstockausbauten und Wanddurchbrüche nur noch etappenweise als Gesamtprojekte anzugehen. Wir werden Dachgeschossausbauten und bessere Grundrissgestaltungen in unsere langfristige Planung der Sanierungen aufnehmen. Unter gewissen Umständen sind auch etappenweise Spezialprojekte möglich: So ist ein Projekt zur Prüfung von Wanddurchbrüchen in den 3-Zimmer-Reihen-Einfamilienhäusern in Etappe 13 von der Verwaltung bereits aufgelegt worden. Wir müssen aber unsere begrenzten personellen Ressourcen in 1. Linie für wichtige, noch grössere Projekte wie die Renovierung ganzer Siedlungen und den Bau neuer Wohnungen einsetzen.



Mit Geduld ins Gleichgewicht

Die FGZ legt seit vielen Jahren Wert auf einen ökologisch nachhaltigen Aussenraum. Unsere speziell biodivers angelegten Grünflächen sind in ihrer Art so einzigartig, dass sich nicht nur Bienen und Hummeln, sondern auch Fachleute vom BAFU und der Stiftung Natur & Wirtschaft von ihnen angezogen fühlen.

Die naturnahen Aussenräume zwischen den Siedlungen der FGZ sind neu in einer Nachhaltigkeitsstrategie erfasst. Sie sollen «nach hohem Standard geplant und gepflegt, versiegelte Flächen minimiert werden». Klingt in der Theorie gut – wie sieht es in der Praxis aus? Auch gut, sehr sogar! Dies sehen nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner, das sagen auch externe Experten. Zum Beispiel Reto Locher, Gründer der Stiftung Natur & Wirtschaft.

«Was mich immer wieder erstaunt und erfreut, ist die Kraft, mit der Ihr konsequent Verbesserungen umsetzt», schrieb Reto Locher bereits im Frühjahr 2023 nach einem Audit an die Verwaltung. Von Experimentierfreudigkeit und Kreativität in der naturnahen Pflege der Grünflächen ist die Rede. Reto Locher ist begeistert von der Umsetzung der Massnahmen durch den Teamleiter und Gärtner Alex Häusler, seinen Stellvertreter Cyrill Zöbeli und die 5 Mitarbeitenden. So begeistert, dass er damals vorschlug, dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) diese «Exklusivität» vor Ort zu erläutern. Gesagt, getan. So begeben sich die Experten Locher, Häusler und Zöbeli an einem nicht allzu heissen Julitag gemeinsam mit der stv. Sektionschefin Landschaftspolitik vom BAFU, Claudia Moll, auf eine Exkursion durchs Grün der FGZ. Die Stimmung ist gut. Man kennt sich, kennt die Branche, die Kolleginnen und Kollegen und Partnerbetriebe. Die Natur summt, die Namen heimischer Pflanzen und Bäumen und die Zutaten für gute Bodenstrukturen flattern durch die Luft.

Der Weg ist das Ziel

Reto Locher richtet sich im Rundgang an Claudia Moll und schwärmt: «Alex hat einfach ein wahnsinnig gutes Auge für neue Möglichkeiten. Er ist eben ein Macher.» Cyrill Zöbeli ist einer derjenigen, der genau dieses Machen liebt. Genauer gesagt plant er und gestaltet dann, experimentiert und bleibt vor allem dran. Immer ein natürliches Gleichgewicht im Auge. Der ausgebildete Landschaftsgärtner verfügt über ein breites und tiefes Wissen über Pflanzen, ihre Bedürfnisse und die Zusammenhänge, auf die es ankommt.

So hat der drahtige Mann mit Gartenschere am Halfter kürzlich neben dem Hochhaus Nummer 304 der Arbentalstrasse ein besonderes Naturbeet angelegt. Da, wo einst ein in die Jahre gekommener, grosser Chinesischer Wacholder stand, lebt nun eine Vielfalt von heimischen Pflanzen auf einer sogenannten Ruderalfläche. Die bietet einen viel grösseren Nutzen für Flora und Fauna. «Wir haben hier

KURZ & BÜNDIG

- Das Gärtnerteam führt Reto Locher (Gründer und CFO der Stiftung Natur & Wirtschaft) und Claudia Moll (stv. Sektionschefin Landschaftspolitik vom BAFU) durch naturnahen Aussenraum.
- Der Grund: Die Wohnsiedlungen wurden erneut von der Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert.
- Biodiversität verlangt Alex Häusler und seinem Team viel Arbeit, Wissen und Mut zur Veränderung ab.



Claudia Moll und Reto Locher arbeiten seit vielen Jahren zusammen und lernen gerne voneinander.



Disteln sind wertvolle Nektarquellen für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten.

eine Bodenstruktur geschaffen, wie sie sonst bei einem Bergsturz entsteht. Diese Struktur bietet Pionierpflanzen neuen Lebensraum», sagt Cyrill Zöbeli. «Diese Pflanzen sind besonders anpassungsfähig, auch gegen Hitze. Die angelegten, offenen Flächen brauchen sie zur Versamung.» Cyrill Zöbeli spricht mit Bedacht – für diese Arbeit braucht es Abstand und Ruhe. Man muss wissen, was hier wachsen soll und was eher nicht. «Ich jäte die Flächen meist schon früh aus, sodass stark aussamende Pflanzen nicht dominieren und andere verdrängen. So entsteht eine naturnahe Grünfläche», erklärt der Gärtner.

Die Biodiversität im Kleinen ist gross. Pflanzen mit schönen Namen wie Natternkopf, Ochsenzunge und Gaura lindheimeri leben hier in Eintracht. Der rosa blühende Dip-tam und Muskateller-Salbei machen, dass es nach Süden, nach Ferien riecht. Die Fläche ist 2 Jahre alt, das Gewächs bald mannshoch und voller Leben: «Wildbienen, Hummeln und auch Vögel nutzen die aufgehäufte Sandmischung. Die Insekten zum Nisten, die Vögel zur Gefiederpflege», so Cyrill Zöbeli.

Die Natur lebt von Vielfalt – sie braucht viel, auch Zeit

Der Rundgang führt weiter durch die Siedlung Brombeeriweg Richtung Hegianwandweg. Es geht vorbei an 1,5 Meter hohen Karden und zart am Boden haftenden Waldvögeli, einer wilden Orchideenart. Die ist verbreitet im Wald am Uetliberg.

«Wir erfinden hier nichts selbst, wir schauen ab, imitieren die Natur. Wer das besser macht, bei dem sieht es eben einfach schöner aus», fasst Alex Häusler die harte Arbeit und das stete Experimentieren mit einem Augenzwinkern zusammen, dabei zuckt er mit den breiten Schultern. «Dann muss man bereit sein zu warten.» In der FGZ hat sich das Warten ausgezahlt: Mittlerweile hat die Stiftung Natur & Wirtschaft 16 unserer Siedlungen als naturnahen Aussenraum zertifiziert. Die anderen Siedlungen sind aktuell in Sanierungsprozessen, der Grossalbis wird bald ersetzt. «Ich kenne keinen anderen Siedlungsaussenraum, der einen so hohen Qualitätsstandard aufweist wie derjenige der FGZ», sagt Reto Locher. Er ist beeindruckt von



«Ich kenne keinen anderen Siedlungsaussenraum, der einen so hohen Qualitätsstandard aufweist wie derjenige der FGZ.»

Reto Locher

der Arbeit des FGZ-Gärtnerteams, das spürt man auch an diesem Vormittag.

Im Brombeeriweg werden aktuell die Ruderalflächen erneuert. Das Grün wächst noch tief. Der hier dominante Schachtelhalm war schon vor dem Bau der Siedlung heimisch. «Mal schauen, wie wir mit dem weiter umgehen», erklärt Alex Häusler und wirkt nachdenklich. Bei der Gestaltung eines solch naturnahen Aussenraums ist Geduld gefragt. Da sind sich alle 3 Fachexperten und die Fachexpertin einig. Es braucht nebst dem Wissen um heimisches Gewächs einfach auch viel Zeit. Eine Ruderalfläche, die Insekten satt und die Bewohnenden glücklich macht, braucht bis zu 3 Jahre. Erst dann blüht sie richtig schön. Einige Blumenaussaaten konnten sich diesen Sommer nicht entfalten, sie wachsen nur langsam. Daran ist die Trockenheit schuld. Hier hilft auch kein Warten.

Es fehlt der wissende Naturfreund

Reto Locher sensibilisiert: «Es ist eben kompliziert. Man muss zum richtigen Zeitpunkt das Richtige tun.» Und

Claudia Moll hängt ein: «Für die Pflege von naturnahem Aussenraum braucht es einfach auch mehr Wissen als sonst. Über heimische Pflanzen, aber auch über die jeweils richtige Zeit fürs Säen und Mähen. Da muss man dranbleiben. Das ist keine kurzfristige Massnahme, da hilft keine Aktion von einem Jahr», beschreibt sie die Kunst im Detail. Sie moniert den fehlenden Durchhaltewillen, zum Beispiel in den Privathaushalten. «Viele denken, ein naturnaher Garten ist einfach, kostet mich weniger Zeit. Dem ist nicht so. Im Gegenteil», korrigiert sie den Irrtum.

Auch braucht es ein echtes Interesse an der Natur und Mut zur Veränderung. «Wir fragen uns immer wieder im Team: Was fliegt bei uns rum, was kann man fördern?», beschreibt Alex Häusler den ständigen Austausch mit seinen Leuten.

Alex Häusler, Claudia Moll und Reto Locher bemängeln zudem die fehlende Fachkenntnis vielerorts. «Oft werden Grünflächen von Gärtnern angelegt, die Arbeit danach aber von Hauswarten ohne das nötige Fachwissen weitergeführt.» Gemäss Einschätzung von Reto Locher verfügen ausserdem nur rund 3 Prozent der Schweizer Gärtner über das nötige Know-how im Umgang mit naturnahem Aussenraum. «Wichtig ist, dass die, die den Rasenmäher schieben, eine Ahnung haben. Auch bei uns hat es seine Zeit gebraucht, bis alle im Team wild wachsende Wieseninseln mit blühenden Kräutern, die auf den ersten Blick ungepflegt wirken, haben stehen lassen», fasst Alex Häusler den Erfolg in der FGZ zusammen.

Das Mögliche aus Möglichkeiten machen

«Klar braucht es ein übergeordnetes Zielbild», sagt Claudia Moll. «Ich finde es aber super, wenn man die Opportunitäten sieht, gerade einhängt, wo es sinnvoll ist und nicht den Anspruch hat, alles auf einmal zu machen, sondern in einem Prozess.» Sie sieht hier ein grosses Potenzial.

Aber dieses Potenzial ausschöpfen kann man nur mit motivierten Mitarbeitenden. Alex Häusler ist stolz auf seine Mannschaft: «Wir versuchen, das Optimum rauszuholen. Das bin nicht nur ich, das ist das ganze Team. Cyrill, Isa, Miguel, Liborio, Samuel und Safet.» Hinter dem Erfolg stecken harte Arbeit, viel Wissen und Geduld. Aber es lohnt sich. Da sind sich die Fachfrau vom BAFU und die Experten an diesem Julitag einig. ■



Ein Brauner Waldvogel ist auf einer Acker-Witwenblume gelandet.

HINWEIS

Wussten Sie, dass unser Gärtner team Mitgliedern beratend zur Seite steht? Die Umsetzung selbst liegt allerdings in Ihren Händen. Auch bietet die Mitwirkungsgruppe AktionNaturReich unter fgzzh.ch/aktionnaturreich zahlreiche wertvolle Tipps, wie man Biodiversität im Garten fördern kann.



Die Pflanzung und Pflege von Bäumen gehört auch zur Arbeit des Gärtner teams.

In den Siedlungen

Was passiert vor der Haustür? Was läuft aktuell in den 25 Etappen? Hier erfahren Sie mehr über das Leben und Wohnen am Friesenberg.



Raum für Kreativität

Wo: Siedlung Grossalbis (Etappe 25)
Wann: ab Oktober 2023

Vor dem Abriss der alten Siedlung Grossalbis stehen die Häuser und Wohnungen voraussichtlich bis Februar 2024 gratis Kunst- und Kulturschaffenden plus Privatpersonen, die ihre kreativen Projekte realisieren möchten, zur Verfügung. Im Rahmen der Schlussveranstaltung am 9. und 10. Februar 2024 können dann die kleinen und grossen Werke dieser kreativen Schaffensperiode von allen Bewohnenden am Friesenberg besichtigt werden. Die Einladung hierzu folgt.

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Wo: Ersatzneubauten Zur Schürwies, oberhalb Etappe 16
Wann: 2023 bis 2025

Unsere Nachbarin, die Heitro Immo AG, ersetzt oberhalb der Siedlung Adolf-Lüchinger die Bestands- durch Neubauten. Insgesamt entstehen hier 53 Wohneinheiten in unterschiedlicher Grösse. Seit September 2023 sind die Bauarbeiten in vollem Gang.

Im Vorfeld wurde bei nahe gelegenen Bauten der 16. Etappe der Zustand mittels Rissaufnahme ermittelt. Zurzeit ist der Befund für alle Häuser gut und die Sicherheit gewährleistet. Die Auswirkungen der Bauarbeiten auf diesem lehmigen Baugrund sind aber schwer vorhersehbar. Deshalb bitten wir alle Mieterinnen und Mieter, die Verwaltung sofort zu informieren, wenn sie Risse an der Gebäudehülle feststellen. Am besten füllt man dabei eine Reparaturmeldung an die Verwaltung aus.

Die Umleitung für Fussgänger verläuft unterhalb des Gebäudes Hegianwandweg 94.



Nachhaltige Instandsetzung in Planung

Wo: Siedlung Arbental (Etappe 19)
Wann: seit Frühling 2022

Die Siedlung wird gemäss unserer Langzeitplanung saniert. In einem ersten Schritt konnten betroffene Bewohnerinnen und Bewohner ihre Bedürfnisse an einem Mitwirkungsanlass platzieren. Das Ziel des Projektes ist eine sanfte Sanierung. Das heisst, wir werden den Grundriss nicht verändern. Den Fokus richten wir auf Küchen und Bäder und eine energetische Sanierung der Gebäudehülle. Ausserdem steht die ökologische Aufwertung des Aussenraums auf dem Plan, mit dem Ziel einer Zertifizierung durch die Stiftung Natur & Wirtschaft (siehe auch Beitrag auf Seite 20). Die Planung erfolgt durch eine nach einem Konkurrenzverfahren beauftragte Arbeitsgemeinschaft aus SPPA Architekten und Drees & Sommer.

Unter fgzzh.ch/projekte halten wir Sie über alle grossen Massnahmen der Verwaltung auf dem Laufenden.



FGZ-Projekte



Weniger Energieverbrauch = weniger Nebenkosten

Wo: Schweigmatt (Etappe 15)
Wann: seit 2021

Unsere Bemühungen haben sich ausgezahlt: Vor 2,5 Jahren startete die Verwaltung mit dem Projekt «Betriebsoptimierung» in der Siedlung Schweigmatt. Die verschiedenen Anpassungen führen erstmals zum Erfolg: Wir konnten bis Frühling 2023 über 11 Prozent Wärme, mehr als 12 Prozent Strom und sogar über 17 Prozent Wasser einsparen. Die Einsparungen schlagen sich zu einem grossen Anteil direkt in tieferen Nebenkostenrechnungen für die Mietenden zu Buche. Zu verdanken ist dieser Erfolg der täglichen Arbeit unseres Technikteams und externer Partner.



Für eine saubere Wärmeversorgung

Wo: Arbestalstrasse 330 (Etappe 19)

Wann: Frühling bis Herbst 2023

Die Bauarbeiten in der Arbestalstrasse sind in vollem Gang. Durch den Ausbau des Anergienetzes reduzieren wir unseren Bedarf an fossilem Brennstoff massiv. In Etappe 19 werden wir zukünftig 321 Wohnungen plus 60 Wohnungen in der Schweighofstrasse (Etappe 7) mit mindestens 90 Prozent Abwärme und Strom aus sauberen Energiequellen versorgen können. 3 von 5 FGZ-Haushalte sind ab diesem Herbst an das Anergienetz angeschlossen.



Neuvermietung verzögert sich

Wo: Quartierzentrum (Etappe 25)

Wann: Frühjahr 2024

Die Verwaltung hatte im Frühjahr dieses Jahres eine Nachmieterin oder einen Nachmieter für den leer stehenden Gewerberaum am Friesenbergplatz 7 gesucht. Es sollte ein Angebot zur weiteren Belegung des Platzes sein. Wir haben viele tolle Projekteingaben erhalten und konnten uns für eine entscheiden. Nachdem diese Bewerbung nun zurückgezogen wurde, führen wir weitere Gespräche und freuen uns, wenn wir das neue Ladenkonzept vorstellen können.



Günstiger Wohnraum für weitere 40 Jahre

Wo: Siedlung Hegianwandweg (Etappe 17)

Wann: voraussichtlich ab Januar 2024

Die Siedlung Hegianwandweg mit ihren 6 Mehrfamilienhäusern aus den 1950er-Jahren soll saniert werden. Alle Wohnungen erhalten neue Küchen und Badezimmer. Ausserdem werden neue Wärmedämmungen und modernere Fenster den Heizenergiebedarf deutlich senken und eine Dach-Photovoltaikanlage für viel erneuerbaren Strom sorgen. Durch die intensiven Sanierungsarbeiten werden die Wohnungen etwa 6 Wochen lang nicht bewohnbar sein. Die Arbeiten im Gebäudeinneren werden etappenweise je Treppenhaus umgesetzt. Für diese Zeit stellt die Verwaltung betroffenen Mieterinnen und Mietern je eine Ersatzwohnung innerhalb der FGZ zur Verfügung.

Über den Baukredit in Höhe von 18'139 Mio. Franken (inklusive Photovoltaik-Anlage) wurde an der ausserordentlichen GV vom 3. Oktober 2023 abgestimmt. Zum Redaktionsschluss des FGZ-Infos war somit noch kein Ergebnis bekannt.

Besuchen Sie unsere Webseite unter fgzzh.ch/news für die Abstimmungsergebnisse.



Resultate ab
4. Oktober

Pinnwand

Allerlei rund um das Leben in der FGZ.



Was ist neu auf der FGZ-Webseite?

Unsere Webseite zeigt sich im neuen Kleid, auch die Menüführung wurde überarbeitet. Alle Serviceleistungen finden sich nun auf einen Klick (siehe Beitrag auf Seite 15 bis 17). Die Helferinnen und Helfer der Computer-Werkstatt surfen gerne einmal mit Ihnen durch den neuen Seitenaufbau, um Ihnen alle Neuerungen im Detail aufzuzeigen. Kommen Sie einfach am Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Alterstreff vorbei. Die genauen Termine erhalten Sie am FGZ-Empfang.

Die Computer-Werkstatt sucht im Übrigen Freiwillige. Haben Sie Zeit, Lust und Geduld, Ihr Wissen bei Nutzerfragen zum Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone weiterzugeben? Dann kontaktieren Sie die Altersbetreuung FGZ unter **044 456 15 45** oder schreiben Sie eine E-Mail an altersbetreuung@fgzzh.ch

Der Platzhirsch macht Platz für 50+

Der Gemeinschaftsraum am Bernhard-Jäggi-Weg 35 könnte noch besser genutzt werden. 2 Räume mit moderner Küche eignen sich optimal für Anlässe bis 30 Personen, Kurse und Zusammenkünfte aller Art.

Die FGZ möchte ihr Freizeitangebot für die Altersgruppen über 50 ausweiten. Gemeinsam jassen, kochen, malen und zeichnen, über gelesene Bücher sprechen – alles ist möglich. Haben Sie Ideen?

Wer Lust und Zeit hat, etwas auf die Beine zu stellen, meldet sich bitte direkt bei Carla Coester, der Bereichsleiterin für Soziales und Genossenschaftskultur, unter **044 456 15 09** oder carla.coester@fgzzh.ch



Jugendarbeit im GZ-Heuried

Das Gemeinschaftszentrum im Döltschiweg 130 fährt Woche für Woche mit einem abwechslungsreichen Programm für junge Leute ab der Mittelstufe auf. Jugendarbeiterinnen und -arbeiter organisieren zusammen mit Schülerinnen und Schülern ab 9 Jahren verschiedenste Aktivitäten, vom klassischen Treff mit Billard und gemeinsamen Chillen über einen «Pizza

Point» bis hin zur Mittelstufen-Party «MST-Night» jeden ersten Freitag im Monat ... Hier haben Jugendliche die Gelegenheit, mit Freunden abzuhängen bzw. neue Leute kennenzulernen.

Wie, was, wo genau stattfindet, erfährst du auf der Webseite der Zürcher Gemeinschaftszentren gz-zh.ch



Adressen & Öffnungszeiten

Geschäftsstelle

Friesenbergplatz 1, 8045 Zürich

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 7.45–11.45 Uhr

Kontakt:

044 456 15 00 | verwaltung@fgzzh.ch

FGZ-Sozialberatung

Friesenbergplatz 3, 8045 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag,
9.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr

Anmeldung:

044 456 15 49 | sozialberatung@fgzzh.ch

FGZ-Alterstreff

Arbentalstrasse 323, 8045 Zürich

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–12.00 Uhr

Bitte beachten Sie das aktuelle Programm.

Der Bücherschrank an der Arbentalstrasse 317 ist jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr offen.

Kontakt:

044 456 15 45 | altersbetreuung@fgzzh.ch

Reparaturmeldung online

fgzzh.ch/reparaturmeldung

Notfall-Pikettdienst Regiebetrieb

Kontakt: **079 635 94 09**



Jetzt bewerben für den FGZ-Zukunftstag

Die FGZ unterstützt den nationalen Zukunftstag und öffnet am 9. November 2023 für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse ihre Türen. An diesem Tag dürfen 6 Teilnehmende unseren Regiebetrieb bei der Arbeit begleiten. Die Kinder und Jugendlichen können Alex Häusler und seinem Gärtnersteam sowie Fredy Riesch und seinen Hauswarten über die Schulter schauen. Gemeinsam machen wir Grünanlagen «fit für den Winter» und gehen auf Kontrollgänge in den Siedlungen. Unsere rund 2300 Wohnungen plus Aussenraum müssen schliesslich in Schuss gehalten werden – auch an diesem Tag.

Du bist der praktische Typ, bist gerne an der frischen Luft und möchtest deinen Zukunftstag mit uns verbringen? Dann sende uns eine Nachricht an verwaltung@fgzzh.ch. Wir freuen uns, von dir zu hören!



FGZ-Agenda

<p>Oktober</p> <p>9</p> <p>Lotto-Nachmittag Alterstreff FGZ</p>	<p>Oktober</p> <p>10</p> <p>Gedächtnistraining Alterstreff FGZ</p>	<p>November</p> <p>2</p> <p>FGZ-Zukunftsblick Saal der reformierten Kirche Friesenberg</p>	<p>November</p> <p>7</p> <p>Wunschkonzert Alterstreff FGZ</p>
<p>November</p> <p>10</p> <p>Infoanlass «Richtig Lüften» Gemeinschaftsraum Quartierzentrum</p>	<p>November</p> <p>11</p> <p>Räbeliechtle Sternmarsch zum Friesenbergplatz</p>	<p>November</p> <p>13 oder 14</p> <p>Holzkurs für Kinder FGZ-Holzwerkstatt</p>	<p>November</p> <p>18</p> <p>Pflege-Einsatz in der FGZ Kreuzung Borrweg/ Arbentalstrasse</p>
<p>November</p> <p>25/26</p> <p>Weihnachtsbasteln Programm: siehe Webseite</p>	<p>Dezember</p> <p>1</p> <p>Adventskranzbinden FGZ-Kurslokal</p>	<p>Dezember</p> <p>2</p> <p>Samichlaus Programm: siehe Webseite</p>	<p>Dezember</p> <p>12</p> <p>Adventsanlass Alterstreff FGZ</p>

Tapetenwechsel im Alltag für Ältere

Im Alterstreff bieten wir Mitgliedern vertraute Gesellschaft. Mit Anlässen und Aktivitäten runden wir unser Angebot ab. Unser Programm finden Sie im ausgelegten Flyer am Empfang der Verwaltung und unter fgzzh.ch/altersbetreuung

Diese Agenda zeigt nur eine Auswahl aller Anlässe. Auf unserer Webseite schalten wir regelmässig neue Veranstaltungen auf: fgzzh.ch/agenda. Abonnieren Sie doch unseren Newsletter unter fgzzh.ch/newsletter. So erhalten Sie alle Termine direkt in Ihr Postfach und verpassen nichts.